

LAURENTIUSBOTE



Ev. Stadtkirchengemeinde Köpenick

September 2022

Gemeinde gemeinsam bauen: Ausblick GKR-Wahl

13. November



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL



LAURENTIUSBOTE
SEPTEMBER 2022

Herausgeber / Impressum:

Ev. Stadtkirchengemeinde Köpenick
GKR-Vorsitzender: Dr. Wolfgang Harder
Kirchbüro: Kirchstr. 4, 12555 Berlin
Tel. (030) 655 70 68, Fax (030) 654 754 06
E-Mail: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

Das Kirchbüro ist geöffnet
Dienstag und Freitag 10 bis 14 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr.
Küsterinnen: Ilona Andersen, Astrid Wekel
Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtskoordination: Dr. Tanja Kasischke



Der Laurentius-Bote erscheint zweimonatlich;
Redaktionsschluss der Ausgabe Oktober
und November 2022 ist der **19.9.2022**.
Druck: kirchendruckerei.de, Kleve;
Auflage: 500 Stück; Redaktion: Heidi Dittmar,
Astrid Wekel, Dr. Tanja Kasischke.

Kontakte

Pfarrer Ralf Musold

(geschäftsführender Pfarrer)
Tel. (030) 654 95 357
oder (030) 4979 59 74
Sprechzeit: Di. 10-12 Uhr und
Do 15-16.30 Uhr
E-Mail: musold@stadtkirche-
koepenick.de

Pfarrerinnen Marit von Homeyer

Tel. (030) 654 95 358
Sprechzeit: Di 10-11.30 Uhr
oder (030) 345 40 824 (AB)
Do 15.30-17 Uhr
E-Mail: m.vhomeyer@stadtkirche-koepenick.de

Kirchenmusikerin Christine Raudszus

Tel. (030) 535 93 09
E-Mail: chr.raudszus@gmx.net

Pfarrer im Ehrenamt Gerd-Peter Radloff

Tel. (030) 246 39 925
E-Mail: gp.radloff@web.de

Gemeindepädagoge Johannes Steude

Tel. (0176)7356 1120
E-Mail: j.steude@stadtkirche-koepenick.de

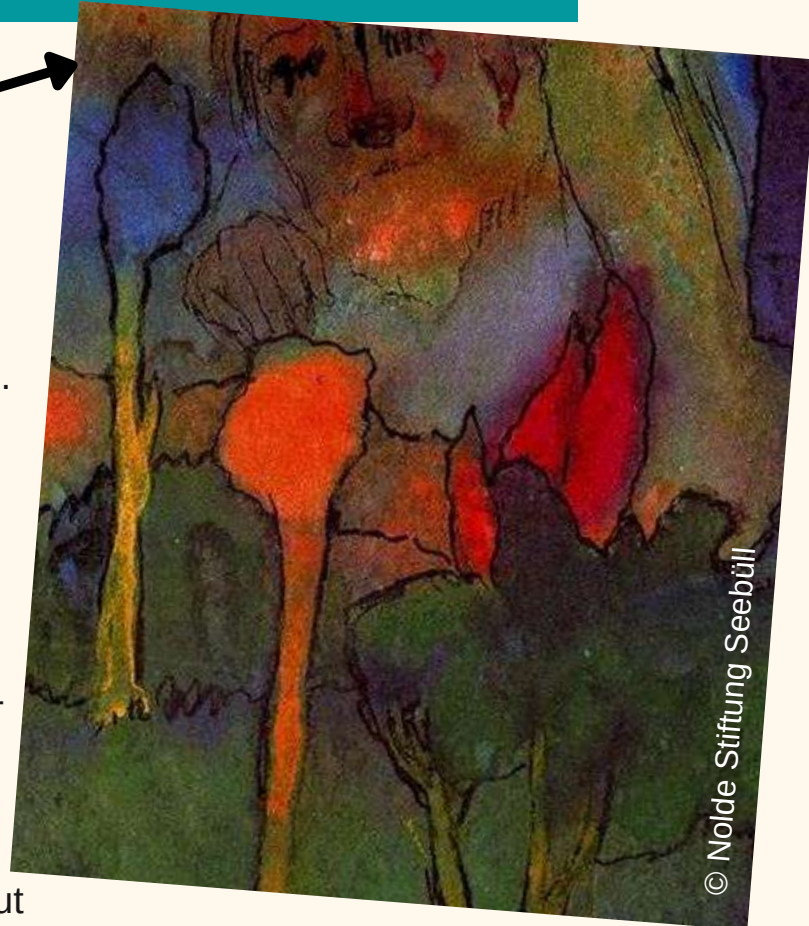


Liebe Leserin und lieber Leser!

Kennen Sie das Bild *Der Große Gärtner*? In warmen, leuchtenden Farben hat Emil Nolde es 1940 gemalt, in einer Zeit, in der es gar nicht sachte zugging; im Krieg. Der Gärtner auf Noldes Bild steht nicht im Mittelpunkt: Mit behutsamer Aufmerksamkeit widmet er sich jeder einzelnen Pflanze. Seine Aufgabe ist eine dienende und pflegende. Sein Gesicht wirkt von den Pflanzen erleuchtet und ist in warmen Erdfarben gemalt.

Es ist dunkel. Die Dämmerung gilt als eine Zeit mit besonderer Kraft und Wachstumspotential für Pflanzen. Noldes Bild steht im Kontrast zu den Ereignissen seiner Zeit. Ich mag es sehr gerne: Als Betrachter fühlt man sich wie eine Pflanze in der Obhut des großen Gärtners. Mit seiner rechten Hand – in der Kunst ist sie Ausdruck von Gottes Barmherzigkeit – pflegt er jede Pflanze so, wie sie es braucht. Ich merke wie auch die Menschen jetzt im Sommer einander an den Treffpunkten unserer Gemeinde sensibler, freundlicher und umfassender begegnen.

Ich höre es, als ich aus dem Urlaub komme: Es ist soweit! Kommende Woche schon soll der Umzug sein, der in unserer Wahrnehmung gerade noch in weiter Ferne lag. Die Gemeinderäume des Charlotte-Rose-Hauses werden im Eiltempo geräumt und so ausgestattet, dass Mitte August



© Nolde Stiftung Seebüll

jugendliche Schutzsuchende Obdach bekommen können. Sie brauchen dringendst eine Bleibe. Die Schwestern Blümcke haben alles schon in ihre Hände genommen, höre ich, und verfolge meist am Telefon, wie schwierig das plötzliche Vorhaben in der Urlaubszeit umzusetzen ist, gerade auch für Menschen, die die Blüte ihrer Lebens schon hinter sich haben. Von eigenen Umzugserfahrungen wissen wir wie schwer es ist, sich von einem großen Haus in dem viele verwurzelt waren, auf eine kleine Bleibe zu reduzieren. Wessen kräftige Hände und Organisationstalent können in der Urlaubszeit so plötzlich bemüht werden,



Andacht

den Umzug so kurzfristig umzusetzen?
„Wenn Sie jetzt kommen und sich ansehen, was geschehen ist, es ist nichts mehr so wie es vorher war“, kündigt man mir an. Ich fahre zum Charlotte-Rose-Haus und bekomme einen Schreck: Wie Adern sind die Rohre vor dem Haus freigelegt. Elektrik und Wasser müssen natürlich sicher funktionieren, wenn hier bald zwölf junge Menschen einziehen. Vor dem Haus liegen Sachen, die schnell ausgemistet werden mussten. Vor dem Hintereingang sehe ich volle rote und gelbe Blüten, wie auf Noldes Bild aufleuchten. Sie sind kurz vor ihrem Verblühen.

Im Haus ist vieles mit Folie abgedeckt, wie bei einer Operation. Möbel, die die WG der Zufluchtsuchenden übernehmen wird, stehen zusammengerückt zur Übernahme bereit. Andere Dinge, die wir als Gemeinde behalten wollen, liegen auf einem Tisch: Das Hungertuch mit dem Gekreuzigten, obendrauf eine Wanduhr, daneben ein Korb. Für mich spiegelt dies symbolisch die Situation, die wir hier erleben: Der hastige Umzug, ausgelöst durch die Not von Menschen, die vor Krieg Zuflucht und einen Ort zum Leben und Heranwachsen suchen.



Ich gehe durch die Räume. Es fühlt sich an, als ob ein Erdbeben im Begriff ist, hier alles zu verändern. Für viele aus Köpenick-Nord, war dieses Haus die Wiege ihres Glaubens. Gegenstände mit denen sie groß geworden sind fehlen. Es tut weh, die Räume so nackt zu sehen. Doch am Eingang entdeckte ich das selbstbewusst eingerahmte Bild von Charlotte Rose: Sie ist hier. Wie würde sie sich freuen zu sehen, dass ihr Haus für junge Menschen in einer Krise geöffnet wird!



Fotos (5): M.v. Homeyer

In alledem spüre ich das Bedürfnis nach einem Ritual, das Halt gibt. Aus der Martin Luther Kapelle leihe ich mir Streichhölzer und Blumen vom Altar. In den an die Kapelle angrenzenden Räumlichkeiten, die wir zu einem kleinen, einladenden Gemeindezentrum umgestalten werden, finde ich einen Raum, der schon gemütlich, wohnlich ist: Ich blicke auf das Bild einer Frau, geschmückt und umgeben von großen Rosen. Die Blumenfrau. Sofort assoziiere ich „Blümckes“, die sich mit all ihren Kräften bemühen, diesen schnellen Umzug zu bewerkstelligen: „Wir wollen doch schon im September in diesem Raum wie geplant Geburtstagskaffee feiern.“ Ich bin gerührt.



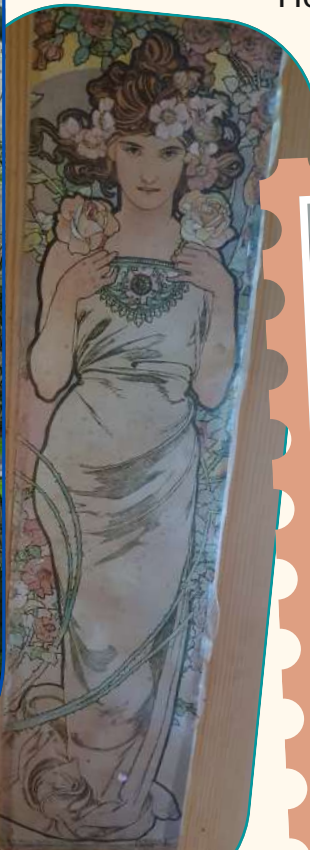
Andacht

Unter den Dingen, die den Umzug vom Charlotte-Rose-Haus hierher mitgemacht haben, finde ich eine Vase, die segnende Christusfigur und eine große Kerze. Ich nehme alles an mich und trage es durch das Haus. Ich mache Station in den Räumen, die mir gerade noch so fremd vorkamen. Ich unternehme einen Kreuzweg und denke dabei an die Menschen, die dieses "Erdbeben" betrifft.

Im neuen kleinen Gemeindezentrum steht das Bild von Charlotte Rose schon an die Wand gelehnt, bereit aufgehängt zu werden. Schreck, Umwälzung, Trauer und Freude, sind das nicht die Gefühle und "Begleitscheinungen", die auch die Jünger bei der Auferstehung Jesu erleben? Doch.

Am Ende meines Kreuzwegs bin ich wieder in der Martin-Luther-Kapelle, bringe die Blumen zurück, zünde die Kerzen an und betrachte den Gekreuzigten auf dem Altar und das Kreuz ohne Corpus, dass sich über den Gekreuzigten erhebt. In meinen Gedanken und in meinem Gebet sind all die Menschen aus Köpenick-Nord und unserer Gemeinde, die an diesem Standort den Leib Christi bilden, denen es schwer fällt dieser plötzlichen und unsanften Umwälzung der Gegebenheiten standzuhalten. Zugleich höre ich Stimmen, die inmitten aller Schwierigkeiten dafür eintreten. Mit ihnen hoffen und beten wir, dass Segen aus dem was wir tun hervorgeht, und dass hinter all unserem Tun und Erleben der große Gärtner am Werk ist. Ihm liegt das Leben jeder einzelnen Blume am Herzen.

Herzlich grüßt Sie, Ihre Pfarrerin
Marit von Homeyer





In der August-Sitzung gab es gleich drei **Personalbeschlüsse**, die unsere **Kita "Arche Kunterbunt"** betreffen:

Dankbar verabschiedeten wir unsere langjährige Wirtschaftskraft Barbara Dombrowski in den wohlverdienten Ruhestand! Gottes Segen für Sie! Mit vollem Beschäftigungsumfang konnten wir als Ihre Nachfolgerin Frau Bolich anstellen. Herzlich willkommen und Gottes Segen! Und: Wir freuen uns, Charlotte Kentsch, ein gut bekanntes junges "Gewächs" unserer Gemeinde für ein Freiwilliges Soziales Jahr begrüßen zu dürfen! Alles Gute, liebe Charlotte!

Ein großes Thema ist stets und ständig das Bauen: Der sich abzeichnende Fortschritt beim Rückbau des **Gemeindehauses Am Generalshof** beschäftigt uns. Leider sind auch hier, wie gerade bei allen Baumaßnahmen, steigende Baukosten zu verzeichnen. Doch 2023 planen wir die Wiederinbetriebnahme des Gemeindehauses! Wir sind froh und dankbar, dass die Bauarbeiten gut vorangehen und hoffen dann auf einen zügigen Abschluss dieses Projektes.

Die ehemaligen Gemeinderäume im **Gemeindehaus Nord (Charlotte-Rose-Haus)** werden gegenwärtig für eine künftige Vermietung und Nutzung als Flüchtlingsunterkunft für unbegleitete Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuer:innen umgebaut. Mieter ist der gemeinnützige Internationale Bund, ein Freier Träger der Jugend-, Sozial- und

Neues aus dem GKR

Bildungsarbeit. Das Haus verbleibt im Besitz der Kirchengemeinde. Die bestehende Mietwohnung ist von dieser Umnutzung ausgenommen. Die gemeindlichen Veranstaltungen des Gemeindebezirkes Köpenick-Nord (Uhlenhorst) finden künftig in der Martin-Luther-Kapelle statt. Dafür wird die **Eitelsdorfer Straße 43 zum Gemeindezentrum mit erweiterten Räumen** umgestaltet. Gern wollen wir dort eine behagliche Situation schaffen, die den Gruppen in Köpenick-Nord ein Zuhause werden wird. Wir danken besonders unserer Vorsitzenden des Bauausschusses, Gisela Blümcke, für ihr übergroßes und unermüdliches Engagement auch in diesem Projekt!

Vorbereitende Maßnahmen zur umfänglichen **Sanierung der Stadtkirche** beschäftigen uns. Leider kann erst 2024 in der Stadtkirche tatsächlich gebaut werden. Wir sind dabei, die bauplanerischen Voraussetzungen zu schaffen. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. 2023 wird die Stadtkirche noch geöffnet bleiben und so werden Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Konzerte hier stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt, Ihnen in einem Jahr zunächst über den Beginn des Baugeschehens ab Januar 2024 und dann hoffentlich über die rasanten Baufortschritte zu berichten! Heiligabend 2024 wollen wir die Kirche wieder nutzen können.



Was jede und jeden von uns im privaten Haushalt betrifft, bleibt natürlich auch uns als Stadtkirchengemeinde nicht erspart: Verträge für Gas- und Stromlieferung in den kommenden Jahren werden trotz guter Konditionen unseren Gemeindehaushalt erheblich mehr belasten. Wir werden uns in all unseren Kirchen und Gebäuden nach Einsparpotential umschauen und dies verantwortungsvoll umsetzen.

Für den GKR, Ralf Musold, geschäftsführender Pfarrer

"Alles hat seine bestimmte Stunde, jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit. Aber alles, was Gott tut, gilt ewig; man kann nichts dazutun und nichts davon nehmen; Gott hat es so gemacht. Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in des Menschen Herz gelegt; nur das der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende." (aus: Prediger 3)

Im Gedenken an

Eva-Maria Eppelmann (1950-2022)

Der Abschnitt aus dem Buch Kohelet / Prediger Salomo war ihr Lieblingsbibeltext, und er passt sehr gut zum Leben der Verstorbenen. Am 2. September verabschiedeten wir uns als Gemeinde von Eva-Maria Eppelmann. Sie ist am 1. August im Alter von 72 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit im Hospiz Köpenick mutig, klar, bestens vorbereitet und einverstanden in Gottes schöne Ewigkeit heimgerufen worden.

Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke, sie wird uns fehlen in ihrer einmaligen Art. Im Trauergottesdienst haben wir Generationen verbindend miteinander betrachtet, dass wir geheimnisvoll geführt werden, in den glücklichen und schweren Tagen unseres Lebens.

Eva-Maria Eppelmann hat in ihrer zwölfjährigen Zeit in unserer Gemeinde, in der sie mit uns lebte, betete und ehrenamtlich als Küsterin und Lektorin in Gottesdiensten, im Gemeindegemeinderat und seinen Ausschüssen, in unseren Kitas, in der Bücherstube, im Förderverein und in Gruppen wirkte, bei vielen Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So wurde die Köpenicker Gemeinde ihr geistliches Zuhause und breites Betätigungsfeld. In Köpenick erlebte sie eine sehr gute Dienstgemeinschaft und großes Zutrauen, das in sie gesetzt wurde. Hier fühlte sie sich wohl. Sie wusste, worauf es ankommt in der Gemeinde und war bereit, die Rollen ihres Lebens als Pfarrerstochter, Pfarrfrau und Mutter, Ehrenamtliche und Basisfrau, Kirchenälteste und Kreissynodale zu gestalten. So konnte sie ihren Glauben inmitten der Gemeinde überzeugend leben. →





Ihr entschlossenes Handeln in großer Rastlosigkeit zugunsten der Gemeinde wird uns in allerbesten Erinnerung bleiben. Sie war zugleich eine moderne Denkerin. Mit großem Interesse, politischer Leidenschaft und steter Lernbereitschaft arbeitete sie schon in den 1980er Jahren in den kirchlichen Basisgruppen und Denkwerkstätten, die das Ende der DDR vorbereiteten und die Friedliche Revolution 1989 ermöglichten, mit. Das freiheitliche Denken brachte sie in ihre Aufgaben als Pfarrfrau und Mutter von fünf Kindern ein, ebenso wie in ihre facttenreiche gemeindliche Arbeit in derjenigen Kirchengemeinde, in der sie gerade lebte.


Durch Christus ist uns eine Hoffnung gegeben, der wie unsere liebe Verstorbene Leiden, Schmerzen, Kreuz und Tod erlitten hat und zu neuem Leben auferstanden ist. Wenn wir mit Gott verbunden bleiben, so werden auch wir uns auf ein neues Leben freuen dürfen. Und dieses neue Leben erbitten wir für Eva-Maria Eppelmann und nehmen Abschied mit Dank für das, was sie uns gewesen ist.

Wir bleiben in der Hoffnung und im Glauben an die Auferstehung mit ihr verbunden:
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Gottes Ewigkeit!

Pfarrer Ralf Musold

Freude & Leid: Amtshandlungen im Juni, Juli und August

Getauft wurden

Arthur Rieger		Frieda Gall
Hauke Muhme		Madeleine Schmöckel
Jonathan und Johannes Krause		Henning Ambrosius
Ryan und Amélie König		

Einen Gottesdienst zur Eheschließung feierten

Charlotte und Steffen Nitz
Diane und Sascha Seeger-Kunth
Sandra Schmöckel und Thomas Hoover

Kirchlich bestattet wurden die Verstorbenen:

Dietrich Franke (90 Jahre)
Frederic Fröhlich (81 Jahre)
Sebastian Klein (28 Jahre)
Lieselotte Mittag, geb. Ludwig (87 Jahre)



Monatsspruch für September: *Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. (Sirach 1,14)*

Gemeindekirchenrat GESTALTEN SIE MIT



LAURENTIUSBOTE
SEPTEMBER 2022



Wahlen

Am **13. November**, dem vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, sind **GKR-Wahlen in unserer Gemeinde**. GKR steht für Gemeindekirchenrat. So heißt das Leitungsgremium der Gemeinde. Die Gemeindekirchenräte werden auch Kirchenälteste genannt. Es können alle erwachsenen Mitglieder der Gemeinde Kirchenälteste werden, unabhängig davon, wie lange sie schon in Köpenick wohnen. Erwachsen im gemeindlichen

Sinn ist, wer konfirmiert ist. Jede und jeder ab 14 Jahren ist wahlberechtigt. In der kommenden Ausgabe des Laurentiusboten stellen sich unsere Kandidierenden vor!

Bekanntmachung

Der Gemeindekirchenrat (GKR) hat beschlossen:

Die Wahl zu unserem neuen GKR findet am 13. November 2022 statt. Es wird drei gleichberechtigte Wahllokale geben, in denen die Stimme abgegeben werden kann:

- Von 10 Uhr bis 11 Uhr ist Abstimmung in der Nikolaikapelle (Grüne Trift 106 b, 12557 Berlin) möglich.
- Von 11:30 Uhr bis 15:30 Uhr kann in der Stadtkirche (Alt-Köpenick, 12555 Berlin) gewählt werden.
- Von 16 Uhr bis 17:30 Uhr ist die Wahl in der Martin-Luther-Kapelle (Eitelsdorfer Straße 43, 12555 Berlin) vorgesehen.

Die öffentliche Stimmenauszählung erfolgt ab 18 Uhr (Gemeindehaus Am Generalshof 7).

*Dr. Wolfgang Harder
GKR-Vorsitzender*

Der GKR ist zuständig für die Haushalts- und Finanzplanung der Gemeinde, für die anstehenden Bauaufgaben, die Besetzung hauptamtlicher Stellen und dafür, das intakte Gemeindeleben zu entwickeln. Unser GKR setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Hinzu kommen vier Ersatzälteste, die nachrücken, im Falle, dass eines oder mehrere GKR-Mitglieder vorzeitig aus dem Amt scheidet, sowie zwei Pfarrpersonen. Der GKR trifft sich einmal monatlich. **Bei der GKR-Wahl sind acht Plätze neu zu besetzen.** Die Amtszeit der neu gewählten Kirchenältesten beginnt am 1. Januar 2023 und dauert bis 31. Dezember 2025.



JUNGE Gemeinde unterwegs

Unsere beiden JGs genossen erlebnisreiche Sommerfahrten. Die Junge Gemeinde der Stadtkirche verbrachte schöne Tage in **Österreich**. Für die gemeinsame Junge Gemeinde von Stadt- und Schlosskirchengemeinde ging es auf die **Insel Usedom**. Leider haben sich die Fahrten mit dem Redaktionsschluss überschritten. Pfarrer Gerd-Peter Radloff hat deshalb die Chance genutzt, stattdessen Eindrücke von der Osterfahrt der gemeinsamen JG zu teilen.

Unsere gemeinsame Junge Gemeinde konnte nach zweijähriger Coronapause das Osterfest nun wieder an der Mecklenburger Seenplatte verbringen. Von Karfreitag bis Ostermontag wohnten wir im Diakonie-Gästehaus Prillwitz, an der Lieps im Tollensetal, zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg. Kreuz und Auferstehung waren Thema in den beiden Gottesdiensten am Karfreitag und in der Osternacht, wie auch in einer spannenden Dokumentation der BBC und unserem Gespräch dazu. Das Foto zeigt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen während einer fachkundigen Führung im Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen, dem deutschlandweit einzigen Museum dieser Art, das unter anderem sehenswerte Kopien des sog. „Schatz des Priamos“ beherbergt. Die originalen Fundstücke dieser Ausgrabung lagern seit dem Zweiten Weltkrieg als Beutekunst in Russland. Aber auch zahlreiche Originalstücke aus der Grabung Schliemanns am Troja-Hügel sind im Museum zu sehen.

Das gute Wetter machte auch wieder nächtliches Lagerfeuer und eine geführte Bootsfahrt auf den Feldberger Seen möglich. Wie schon traditionell auf vielen unserer Fahrten waren wir wieder Selbstversorger. Frau Lochen gebührt daher ein riesiges Dankeschön für die Küchenlogistik!



Fotos: G.P. Radloff

Glückwunsch (nachträglich)
lieber Gerd-Peter Radloff!
Der "Kopf" der gemeinsamen JG konnte(noch) ein Großereignis im Sommer feiern, den **60. Geburtstag**.
Viel Glück und viel Segen!



Regelmäßige Angebote
für Jugendliche:

- **DONNERSTAG** Junge Gemeinde (JG) der Stadtkirchengemeinde ab 18 Uhr im Jugendhaus, Kirchstr. 4 (Pfarrgarten); Kontakt: Sebastian Postel, Tel. (0173) 6759 319 E-Mail: s.postel@stadtkirche-koepenick.de
- **MITTWOCH** Gemeinsame JG von Stadt- und Schlosskirchengemeinde, 18.30 Uhr in der Freiheit 14; Kontakt: Gerd-Peter Radloff, Tel. 2463 9925, mobil (0173) 2036 174.



Taizé ist, wenn Tausende Jugendliche das bescheidene Essen teilen, singen, beten und eine wunderbare Woche miteinander erleben. Der Höhepunkt ist der Samstagabend mit der Lichterfeier. Dann werden die Kerzen nacheinander entzündet und das Licht verbreitet sich durch die ganze Kirche als Licht vom wahren Licht, als Kunde der Auferstehung Jesu Christi.



Foto: R. Musold

Optimalerweise habe ich bisher als Tenor ganz oben im Chor gesessen und hatte so nach wenigen Minuten einen wirklich paradiesischen Ausblick auf ein Lichtermeer. Unsere Jugendlichen waren ergriffen. SURREXIT CHRISTUS – der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, so wird dann gesungen. Wer zu dem Zeitpunkt noch skeptisch gegenüber der Begeisterung über unsere Glaubensgewissheit war, dürfte spätestens hier den eindrucksvollen Beweis dafür finden, was christlicher Glaube eigentlich bedeutet: Gemeinschaft und Individuum, Vergebung und Versöhnung, Hoffnung und Freude über die erlebte Gemeinschaft, die sich nicht von Werten und hohen Ansprüchen leiten lässt, sondern von der Präsenz eines

Rückblick: Taizéfahrt

jeden Einzelnen profitiert und lebt. Wir treffen hier nicht nur entschiedene Christen, sondern auch Suchende, Pilgernde und Spirituelle, die das Vaterunser und das gesungene Glaubensbekenntnis ganz selbstverständlich mitsprechen. Ganz normale Menschen also, die sich selbst eigentlich nicht großartig als gläubig bezeichnen würden, treffen wir hier in Taizé. Die Mischung macht's und ist eigentlich genau das Schöne an Taizé, was unseren Jugendlichen so gefällt: Egal ob, was und wieviel du glaubst, stets wirst du mit offenen Armen und Ohren empfangen.

Nach Taizé ist vor Taizé.

Seid Ihr/ sind Sie 2023 dabei?



*Herzlich grüßt Sie,
Ihr Pfarrer Ralf Musold*

*P.S. Infos finden Sie auch
auf der Webseite
unserer Gemeinde.*





Gottesdienste



Änderungen vorbehalten

A= Abendmahlgottesdienst, L=Lektorengottesdienst

Stadtkirche


Alt-Köpenick

Beginn: 10.30 Uhr

Martin-Luther-Kapelle

Eitelsdorfer Str. 43

Beginn: 10.30 Uhr

4.9.	 Familiengottesdienst zu Beginn des neuen Schuljahres v. Homeyer / Steude	Musold
11.9.	Musold mit Taufe	Blümcke L
18.9.	 Musold A	v. Homeyer A
25.9.	v. Homeyer mit Taufe	Musold
2.10.	Erntedankfest  Musold A	Manneck A
9.10.	v. Homeyer mit Taufe	Musold
16.10.	 Musold A mit Taufe	Wohlfarth A
23.10.	 Goldene Konfirmation Musold/ v. Homeyer A	<i>kein Gottesdienst</i>
30.10.	Jagdhuhn	Blümcke L
31.10.	Reformationstag  Schwer A	<i>kein Gottesdienst</i>
6.11.	 Musold/ v. Homeyer A	Jagdhuhn A
13.11.	 Musold	v. Homeyer

Gottesdienste



Änderungen vorbehalten

A= Abendmahlgottesdienst, L=Lektorengottesdienst

Nikolaikapelle
Grüne Trift 106b
Beginn: 9 Uhr

Werner-Sylten-Kapelle
Rudower Str.23
Beginn: 9 Uhr

4.9.		Musold A	Dr. Mundil L
11.9.		Manneck	Musold
18.9.		Dr. Harder L	
25.9.	14 Uhr	Familiengottesdienst v. Homeyer / Steude & Kinderchor	Musold
2.10.		v. Homeyer A	Musold A
9.10.		Manneck	Noack L
16.10.		v. Homeyer A	Musold A
23.10.		<i>kein Gottesdienst</i>	<i>kein Gottesdienst</i>
30.10.		Jagdhuhn	Noack L
31.10.		<i>kein Gottesdienst</i>	<i>kein Gottesdienst</i>
6.11.		Dr. Harder L	
13.11.		v. Homeyer	Musold



Seit Juni 2005 gibt es „Laib & Seele“ bei uns in Köpenick. Als wir begannen ahnte keiner, dass diese Arbeit noch im Jahre 2022 nötig sein würde, dass sie nötiger sein wird denn je. Begonnen haben wir in der Hofkirche (Baptistengemeinde), jetzt sind wir schon zwei Jahre coronabedingt im Fanhaus des 1. FC Union in der Lindenstraße, wo mehr Platz ist.

Jeden Dienstag ist der Parkplatz voller Warten-der, einige Hundert sind es, 20 Nationalitäten. Für sie sind 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich im Schichtdienst-Einsatz. Das sind Gläubige der Köpenicker Gemeinden, aber auch Menschen, die keiner Kirche angehören, auch zahlreiche Fans von Union Berlin momentan zwei ukrainisch/russisch sprechende Mitarbeitende, die helfen wollen. Unsere Ausgabestelle hat eigene Transporter und ein Fahrerteam, das die Lebensmittel beschafft. Sie verfügt über Kühlschränke, Tische und Geräte zur Lebensmittelaufbereitung und -sortierung.



Foto: D. Gust // Berliner Tafel

17 Jahre "Laib & Seele" in Köpenick

Konnte man in der Hofkirche durch das „Wort an die Gäste“ mit Referenten aus allen Kirchen und am Beamer immer auch geistliche Impulse vermitteln, so bleiben heute nur das persönliche Gespräch und ein Kärtchen mit einem Bibelvers am Ausgang. Gefreut haben wir uns über den Gideonbund, der Neue Testamente in verschiedenen Sprachen verteilt.

Die Zahl der Gäste ist seit dem Zustrom ukrainischer Geflüchteter explosionsartig angestiegen. Waren es am im Februar 2022 noch 320 Personen wöchentlich, so haben wir aktuell 550 (210 Kinder) versorgen können, die Hälfte davon sind Ukrainerinnen und Ukrainer, alles bei gleichbleibender oder sogar geringerer Menge an Lebensmitteln, die uns zur Verfügung gestellt werden. Es ist ein kleines Wunder, dass bis zum Schluss alle noch etwas mitnehmen können!

In den 17 Jahren des Bestehens der Ausgabestelle wurde eine Viertelmillion Portionen ausgegeben.

Gott sei gedankt, dass wir diese Arbeit nur zweimal im März 2020 unterbrechen mussten, dass helfende Menschen immer „auf der Matte stehen“, dass wir gern gesehene Gäste beim 1. FC Union sein können.

Ingrid Feske (Hofkirche)



Goldene Konfirmation

Am 23. Oktober 2022 in der Stadtkirche

Gottesdienst um 10.30 Uhr

im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang
für unsere Jubelkonfirmandinnen und
Jubelkonfirmanden.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.“ Durch die Taufe wurden Sie Teil der lebendigen Christengemeinschaft, bei der Konfirmation haben Sie selbst das Bekenntnis zu diesem Bündnis und zur Hoffnung, die wir haben dürfen, erneuert. Liegt das in diesem Jahr 50, 55 oder sogar 60 Jahre zurück? Dann melden Sie sich gerne, wenn Sie Lust haben, Ihre **Jubelkonfirmation** mit uns in der Gemeinde zu feiern!



Kirchbüro, T. 655 7068

Sprichwörter der Bibel - unter die Lupe genommen



Viele Redewendungen nutzen wir, ohne ihre Bedeutung zu kennen. Oftmals haben sie ihren Ursprung in der Bibel! **Gisela Harder** enträtselt regelmäßig deren Herkunft.

Wenn manches in den Supermärkten knapp zu werden scheint oder die Preise für vieles Lebensnotwendige in die Höhe klettern, hört man mitunter den Ausspruch:

Die fetten Jahre sind vorbei

Sucht man nach dem Ursprung dieser Redewendung, wird man im 1. Buch Mose, Kapitel 41 fündig: Joseph sitzt wegen des Vorfalls mit der Frau des Potiphars im Gefängnis. Der Pharao hat einen merkwürdigen Traum, in dem sieben fette Kühe von sieben mageren gefressen werden und danach sieben dicke Kornähren von sieben mageren. Da keiner diesen Traum deuten kann, wird Josef gefragt. Er erklärt dem Pharao, dass Kühe und Ähren Jahre bedeuten. Der Pharao sei gut beraten, wenn er den Mehrertrag der sieben guten Jahre als Vorrat anlegen und so für die sieben Notjahre vorsorgen würde. Welch sinnvoller Rat! In unserer zukunftsgläubigen Zeit werden in guten Jahren Schulden gemacht in der Hoffnung, dass die Zukunft fetter sein wird als die Gegenwart.



Im Sommer bot die beliebte Offene Stadtkirche samstags von 16 bis 18 Uhr ein besonderes Angebot: Anknüpfend an die Friedensgebete für die Ukraine, schuf der Köpenicker Maler Heiko Plessmann mit seinem Bild "Ukraine – Krieg und die Hoffnung auf Frieden" einen Bezugspunkt für alle, die Gelegenheit zum stillen Gebet oder einen Moment der Einkehr suchten. Besucherinnen und Besucher der Offenen Kirche, darunter wie in jedem Sommer zahlreiche Feriengäste, erfreuten sich an der Betrachtung und der Auseinandersetzung mit der eindringlichen Bildsprache.



Foto: H. Plessmann

Offene Stadtkirche



Plessmann zeigt eine stilisierte Gruft, die zugleich Bezug nimmt auf die Bilder aus Kiew, wo die Menschen in U-Bahnhöfen Schutz suchten, als ihre Stadt angegriffen wurde. In der Bildmitte ist Jesus am Kreuz. Er, das Licht einer Kerze und die Perspektive auf den sich öffnenden Himmel sind Zeichen der Hoffnung und Gottes Verheißung der Auferstehung und des ewigen Lebens. Das Gemälde war im Friedensgebet am 18. Juni feierlich enthüllt worden. Es verbleibt in der Gemeinde.



Foto: H.-J. Meyer



Friedhofskaffee:

Am **16.9.** und **21.10.**, jeweils ab 14 Uhr, ist wieder Gelegenheit, auf eine Tasse Kaffee oder Tee ins Fachwerkhaus (Rudower Str. 23) zu kommen! Ob zum Gespräch, zur Rast, zur Stärkung, Sie sind willkommen!

Ihre Pfarrerin Marit v. Homeyer & Heidemarie Dittmar



Er ist Großbritanniens gefragtester zeitgenössischer Oratorien-Komponist: John Rutter, Gründer und langjähriger Leiter der renommierten Cambridge Singers, versteht mit seinem Werk die geistliche Musik der Postmoderne unverwechselbar einzufassen. Das 1985 uraufgeführte „Requiem“ für Solo-Sopran, Orchester und Chor komponierte der mittlerweile 75-Jährige im Gedenken an seinen Vater. Am **9. Oktober** bringt die St. Laurentius-Kantorei das "Requiem" in der Stadtkirche zur Aufführung, auch der Jugendchor ist mit dabei. Das Oratorium geht ein auf zwei alttestamentarische Texte, Psalm 130 „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ und den Trost-Psalm 23 „Der Herr ist

Vormerken: John-Rutter-Requiem

mein Hirte". John Rutters Reichtum an Harmonien und Motiven verspricht ein besonderes Klangerlebnis. Der Gemeinde und der Kantorei ist der Komponist bereits von seiner "Mass for the Children" (Messe für die Kinder) bekannt, die der Chor 2016 aufführte. Am 16. und 17. September hat sich die Kantorei mit ihrem gegenwärtigen Leiter Janis Pelmanis ein Probenwochenende vorgenommen. Neben dem Requiem von Rutter werden am 9. Oktober zwei Stücke von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu hören sein: "Hör' mein Bitten" und "Wie der Hirsch schreit" (Psalm 42). Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Über den Beginn des Kartenvorverkaufs, Abendkasse und Ticketpreise, informieren wir Sie online, auf der Webseite der St. Laurentius-Kantorei, der Gemeinde sowie in den Schaukästen. Das gilt auch für mögliche Hygienebestimmungen, z.B. die Zahl der Sitzplätze betreffend.



Foto: johnrutter.com /PR

Sonntagskonzerte in der Stadtkirche

(jeden letzten Sonntag im Monat // Eintritt frei, Kollekte erbeten)

Sonntag, 25. September 2022, 17 Uhr

"Just four Cellos"

Werke von Bach-Forino, Offenbach, Klemm und Ellington // Ensemble: Peter Albrecht, Jörg Breuninger, Christian Raudszus und Volkmar Weiche

Weitere Infos auf der Webseite der St. Laurentius-Kantorei:

www.koepenick-musik.de



Foto: privat



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Familien!

Das neue Schuljahr hat begonnen! Somit starten wir in der Arbeit mit Kindern auch wieder hinein mit dem

Schulanfangsgottesdienst am

4. September, 10.30 Uhr in der

Stadtkirche. Pfarrerin Marit von Homeyer und ich tischen dieses Mal das Gleichnis "Die wunderschöne Perle" auf.



"Die wunderschöne Perle"
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn



- Die nächste **Lesenacht** findet am **9. September** ab 17 Uhr in der Nikolaikapelle statt.
- Dort ist auch **Familiengottesdienst am 25. September** um **14 Uhr**.
- Der **Familienkreis** trifft sich Sonntag, 11. September, 15 Uhr, sowie am Samstag, 15. Oktober, 10 Uhr, jeweils in der Nikolaikapelle.



Fotos (3): J. Steude

NEU! Jeden Mittwoch treffen sich die KiKi-/Christenlehre der 1.-4. Klasse im Köpenick-Nord/Uhlenhorst von 15-16 Uhr im **Gemeindezentrum hinter der Martin-Luther-Kapelle**. Unverändert ist KiKi/Christenlehre für Klassen 5 und 6 mittwochs von 17-18 Uhr in der Kinderetage der Kirchstraße 4. Am Donnerstag findet die Gruppe der Nikolaikapelle von 17-18 Uhr für die Klassen 1-4 statt. Ich freue mich, euch (wieder-) zu sehen!

Rückblicken können wir auf die tolle KiKi-Fahrt zu Beginn der Sommerferien. Vom 10.-15. Juli waren meine KollegInnen Mandy Endter, Sabrina Führer, Matthias Liebelt und ich mit 55 Kindern und sechs Teamern aus zehn Gemeinden unseres Kirchenkreises in Hirschluch und haben uns mit dem Thema „**Hoffnung – Zukunft**“ beschäftigt. Es ging um die Schöpfung und die Propheten Jeremia und Micha. Wir hatten eine schöne Zeit und freuen uns schon auf die Sommerfahrt 2023!



Viele Grüße, Euer Johannes Steude



NEU im HERBST 2022: *Malzirkel für Kinder*

Hallo! Ich bin Bettina Schirmer und wohne in Köpenick. Ich male schon seit meiner Kindheit und habe für einige meiner Bilder auch Preise gewonnen. Ungefähr seit 20 Jahren bin ich in einem Kunstzirkel, einer Malgruppe,

die sich wechselnd mit verschiedenen Themen oder Techniken auseinandersetzt und dabei voneinander lernt – oder sich gegenseitig Ideen gibt.

Oder beides! Das macht sehr viel Spaß. Wir machen im Sommer Holzschnitt (ein solcher ist der Frosch, den ihr oben abgebildet seht) und gehen auch in die Natur zum Zeichnen. Im Winter malen wir Aquarelle. Jedes Jahr drucken wir einen Kalender mit unseren Bildern, der auch sehr gern gekauft wird. Jetzt habe ich Lust, mit euch einen Malzirkel aufzubauen! Mitmachen können alle ab 8 Jahren. Wir starten am **7. Oktober** und treffen uns (außer in den Ferien) **freitags von 15 bis 16 Uhr** in der Nikolaikapelle.

Schaut doch mal vorbei!

Eure Bettina



Fotos (2): privat

Wir suchen: ErzieherIn in Teilzeit (20h/Woche) ab sofort



Die „Arche Kunterbunt“ ist ein familiärer Ort der Begegnung und des gelebten Glaubens. Unser Team bilden aktuell acht Facherzieherinnen, zwei Auszubildende und zwei Wirtschaftskräfte. Wir setzen das Berliner Bildungsprogramm (BBP) um und arbeiten als Kita mit religionspädagogischem Profil vernetzt mit der Stadtkirchengemeinde zusammen. Gemeinsam begleiten wir 48 Kinder vom Krippen- bis ins Vorschulalter.

Wir bieten einen sicheren, festen Arbeitsplatz, die Vergütung nach TV-EKBO und die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung. Ihr Interesse an der Weitergabe christlicher Werte setzen wir voraus.

Sie haben die abgeschlossene Ausbildung zum/r ErzieherIn oder einen vergleichbaren Berufs- /Studienabschluss erworben und suchen zeitnah eine Stelle bzw. möchten in Teilzeit (50 Prozent RAZ) beruflich (wieder-)einsteigen? Dann freuen wir uns auf Ihre

Bewerbung per E-Mail an: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

Haben Sie Fragen? Melden Sie sich bei Kita-Leiterin Susanne Niedlich, Tel. 657 1461.



Gemeinde unterwegs

Im August haben wir, Frau Braun von der Hofkirche und ich, mit unseren beiden ukrainischen Gästen Ludmila und Olga einen Ausflug von Köpenick nach Rüdersdorf unternommen. Mit dem Dampfer ging es erst einmal zwei Stunden bis nach Woltersdorf. Dort Kaffeepause; die Damen hatten selbst gebackenen Kuchen mitgebracht. Wir konnten die Schleusenöffnung miterleben und schauten uns die „Liebesquelle“ an, die allerdings nicht mehr sprudelt. Dann ging es zu Fuß von Woltersdorf nach Rüdersdorf mit vielen lehrreichen Informationen über die Natur.



Fotos (3): privat

Es war ein langer Waldweg, der uns erst eine längere Pause am Kalksee/ Rüdersdorf ermöglichte. Von dort ging es zurück nach Friedrichshagen mit der Tram 88, auch ein Erlebnis mit dieser alten Straßenbahn. Erschöpft und bereichert kamen wir auf verschiedenen Wegen zurück nach Köpenick. Im Sommer haben wir auch gemeinsam verschiedene Konzerte in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, in der Philharmonie, im Konzerthaus und im Kloster Chorin besucht.

Heidi Witte

Das September-Treffen des Literaturkreises widmet sich dem Thema Märchen. Wer möchte, kann sein Lieblingsmärchen mitbringen, vorlesen oder darüber berichten. Und wir wollen uns mit der Frage beschäftigen:

Brauchen unsere Kinder noch Märchen?

Vorschau: Im Oktober trifft sich der Literaturkreis am 14.10. (ausnahmsweise wegen des Schulferienbeginns am zweiten Freitag im Monat), die Uhrzeit 19 Uhr bleibt. Wir wollen dann ein kleines Büchlein besprechen: Friedrich Christian Delius: "Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus" auf den Spuren von Johann Gottfried Seumes Original aus dem Jahr 1802. Herzlich Willkommen!

Gisela und Wolfgang Harder

LITERATURKREIS



FREITAG, 16.9., 19-21 UHR

in der Bücherstube
der Ev. Stadtkirchengemeinde
Kirchstr. 4, 12555 Berlin



Kirchenmusik

Leitung: Kirchenmusikerin Christine Raudszus – Tel: 535 93 09 (derzeit vertreten von Janis Pelmanis)

Kinder- und Jugendchor St.Laurentius Köpenick

Proben montags im Gemeindehaus Am Generalshof 7:

- Vorschulchor (ab 5 Jahre) 14.30-15.00 Uhr (derzeit nicht)
- Kleiner Kinderchor (ab 1. Klasse) 16.00-16.45 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)
- Großer Kinderchor (ab 3. Klasse) 17.00-17.45 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)
- Jugendchor (ab 7. Klasse) 18.30-20.00 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)

St.-Laurentius-Kantorei

Proben mittwochs, z. Zt. in der Stadtkirche, 19.15-21.30 Uhr

Posaunenchor

Derzeit gibt es keine eigene Köpenicker Gruppe, BläserInnen haben aber die Möglichkeit, in Wilhelmshagen mitzuspielen // Informationen bei Hans-Joachim Hesselbarth – Tel: 648 10 93

Kreise, Gruppen & regelmäßige Angebote

Offener Gemeindeabend (Montagskreis) NEU im Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43; jeden zweiten Montag eines Monats, 19 Uhr; Termine: **12.9.** Gabriele Betzin-Weinandt: Buchbesprechung Alexander Garth "Gottloser Westen"; **10.10.** Pfr. Musold: "König David"; Ansprechpartnerin: Brigitte Schmidt, Tel: 656 45 46.

Gesprächskreis NEU im Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43; jeden dritten Mittwoch des Monats um 19 Uhr; Ansprechpartner: Anita Pohl, Tel: 657 50 07 und Günter Paprotka, Tel: 656 46 04.

Gesprächskreis UHU (für die mittlere Generation): jeden zweiten Mittwoch des Monats um **19 Uhr** in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b; **14.9.:** Krise: Herausforderung an unser Gottvertrauen? (Teil 1); **12.10.,** Krise: Herausforderung an unser Gottvertrauen? (Teil 2); Ansprechpartner: Karin und Wolfgang Förster, Tel. 534 91 54.

Seniorenbibelkreis: jeden vierten Mittwoch des Monats, 14.30 Uhr in der Kirchstr. 4 (Raum 1, EG) am **28.9.** und **26.10.;** Ansprechpartner: Pfarrer Ralf Musold, Tel. 654 95 357



Kreise, Gruppen & regelmäßige Angebote

Bibelstunde in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr, mit Geburtstagskaffeetrinken am **28.9.**, **26.10.** und **30.11.**;
Ansprechpartner: Eike Jacobi, Tel: 655 43 55 oder (0176) 4590 48 27.

Gesprächskreis "Christliche Zufallsbekanntschaften", jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr **NEU** im Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43 , am **27.9.**, **25.10.** und **29.11.**; Ansprechpartnerin: Pfarrerin Marit von Homeyer – Tel: 654 95 358 oder 345 40 824.

Frauenkreis in der Kirchstr. 4: jeden ersten und dritten Dienstag des Monats um 16 Uhr; Ansprechpartnerin: Mechthild Mendel (Kontakt über Kirchbüro, T. 655 70 68).

Frauenkreis im Fachwerkhaus, Rudower Str. 23: jeden zweiten Mittwoch um 15 Uhr; Ansprechpartnerin: Ulla Noack – Tel: 931 27 09.

Literaturkreis in der Bücherstube Kirchstr. 4: jeden dritten Freitag 19 bis 21 Uhr, am **16.9.** und **14.10.**.

Seniorenfrühstück in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106, jeden ersten Dienstag um 9.30 Uhr; Ansprechpartnerinnen: Hannelore Friedrichs und Marianne Graupe – Tel: 659 72 37.

Seniorenachmittag jeden ersten Mittwoch des Monats, 14 Uhr, Kirchstr. 4 (Raum 1) / **Spielenachmittag** jeden dritten Mittwoch, 14 Uhr;
Ansprechpartnerin: Ursula Becker-Roß, Tel: 657 51 80.

Seniorenkreis **NEU** im Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43, jetzt jeden ersten Mittwoch um 14.30 Uhr, am **7.9.** und **5.10.**;
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Marit v. Homeyer, Tel: 654 95 358 oder 345 40 824.



Sämtliche Gemeindeveranstaltungen in Köpenick-Nord finden ab sofort im neuen **Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle** statt. Das Charlotte-Rose-Haus ist für Veranstaltungen geschlossen. Bitte auch weitersagen!





Für Familien mit Kindern

Christenlehre mit Gemeindepädagoge Johannes Steude:

Tel. (0176) 7356 1120 // E-Mail: johannes.steude@gmail.com

- mittwochs 15 – 16 Uhr (Klassen 1-4) **NEU** im Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43
- mittwochs 17 – 18 Uhr (Klassen 5+6) in der Kirchstr. 4
- donnerstags 17 – 18 Uhr (Klassen 1-4) in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b

Konfirmandenunterricht

Hauptkonfirmanden (2023): Di bzw. Mi 17 Uhr in der Stadtkirche Köpenick
Der Kurs der neuen Vorkonfirmanden (2024) startet am 10./11. November.
Der Unterricht wird Do bzw. Fr um 17 Uhr stattfinden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden von uns eingeladen oder können sich im Kirchbüro bzw. über die Webseite der Gemeinde anmelden.

INFO Die Konfirmanden- und Elternversammlung für die neue Gruppe ist am **Donnerstag, 22.9., 18.30 Uhr** in der Stadtkirche. Kontakt: Pfarrer Ralf Musold, Tel. 654 95 357.



Fördervereine

Verein zur Förderung der Ev. St. Laurentius-Stadtkirchengemeinde Berlin-Köpenick e.V. (Vors.: Frank Kreuzmann)

Bankverbindung IBAN: DE07 5206 0410 0003 910628 (Ev. Bank)

INFO Mitgliederversammlung am **Donnerstag, 20.10.** Ansprechpartner: Frank Kreuzmann, Tel. (0176) 6120 28 27 // frank.kreuzmann@web.de

Förderkreis der St. Laurentius-Kantorei (Vors.: Kerstin Behnke)

Bankverbindung IBAN: DE90 1208 0000 4032 464400 (Commerzbank)

Hilfe für die Berliner Stadtmission & Kleiderbörse der Kunstfabrik

Kleidung als Spende wird immer benötigt. Sie können sich bezüglich Abholung bei mir melden! Bitte spenden Sie Kleidung für den nahenden Herbst und die kalte Jahreszeit. Ich sammle Männersachen und -schuhe für den Textilhafen der Berliner Stadtmission und Frauensachen und -schuhe für die Kleiderbörse der Kunstfabrik (Lobitzweg 1-5). Auch Schlafsäcke, Isomatten, Decken, Taschen, Rucksäcke sowie Papiertaschentücher, Einweg-Rasierer, Hygiene- und Pflegeartikel nehme ich gerne entgegen. Wenn Sie etwas zum Abgeben haben, bitte melden Sie sich im Kirchbüro oder bei mir unter Telefon (0160) 7350034.



Vielen Dank und eine gesegnete Zeit! Ihr Randolph Brückner



Die Gemeinde auf einen Blick

Bürohaus: Kirchstr. 4, 12555 Berlin, T. 655 70 68, E-Mail: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

- Predigtstätten**
- Ev. Stadtkirche St. Laurentius, Alt-Köpenick, 12555 Berlin
 - Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43, 12555 Berlin
 - Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b, 12557 Berlin
(zugleich Gemeindehaus)
 - Werner-Sylten-Kapelle, Rudower Str. 23, 12557 Berlin

- Ev. Kitas**
- Kita "Arche Kunterbunt", Am Generalshof 7, 12555 Berlin;
Leitung: Susanne Niedlich, Tel. 657 14 61; E-Mail: evkita-
gen@stadtkirche-koepenick.de
 - Kita Rudower Straße, Rudower Str. 23, 12555 Berlin;
Leitung: Kerstin Kliemand, Tel. 655 44 49;
E-Mail: evkita-rud@stadtkirche-koepenick.de

- Gemeindehäuser**
- Ev. Gemeindehaus Am Generalshof 7, 12555 Berlin
 - Gemeindezentrum Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer
Str. 43, 12555 Berlin; Ansprechpartnerinnen: G. u. M.
Blümcke, Tel. 656 81 13.
 - Gemeindehaus Rudower Str. 23, 12557 Berlin,
Ansprechpartnerin: B. Dannowski, Tel. 655 85 89

Ev. Friedhof Rudower Str. 23, 12557 Berlin; Tel. 655 45 91,
E-Mail: friedhof-koepenick@freenet.de
Bürozeiten: Di 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Mi 13.30 bis 15.30 Uhr, Do 9 bis 12.30 und 13.30 bis
18 Uhr und Fr 9 bis 12 Uhr

Bücherstube Kirchstr. 4, 12555 Berlin
geöffnet Di & Do 10 bis 13 Uhr sowie Do 15 bis 18 Uhr

Weltladen Bahnhofstr. 9, 12555 Berlin, Tel. 678 119 31 und mobil
(0176) 7246 54 72; E-Mail: weltladen@stadtkirche-
koepenick.de; geöffnet: Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr

www.stadtkirche-koepenick.de

Bankverbindung IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
Empfänger: Ev. Kirchenkreis Berlin-Südost, Verw.Zweck: **RT114**
BIC: BELADEBEXXX (Berliner Sparkasse)